Fernando

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **26 (1900)**

Heft 14

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-436028

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fernando, mit der langen Nase, sitzt fleißig vor dem Spiegelglase, und findet halt, es wär' nicht ohne, säß auf dem Kopf die Königskrone. Man zählte zu den höchsten Aaren den frischen König der Bulgaren. Der Russenkaiser sollte sollen so viel als möglich helfen wollen. Fernando freit am Kaiserhofe natürlich nicht blos eine Zofe, o nein, sondern eine Prinzessin. Er fürchtet aber fast sie freß' ihn, wenn er nicht ohne Nießen und Schnauben sofort ändert seinen falschen Glauben. Nun läßt er sich fröhlich unterkriechisch ganz anders taufen auf russisch griechisch. Er bedenkt aber sicher vielleicht zu wenig, im Eh'stand sei dann seine Frau der König, und es könnte bei andern Bedrängern seine Nase sich mehr verlängern. Ja, nun es ist gut; er schickt sich ja d'rein als König gekrönt und Eh'mann zu sein.

Antiquar und Antiquaster
Philolog und Philolaster,
Rauchen sie den gleichen Knaster,
Treiben sie ein stinkend Laster.

Viktoria an die Witwe Joubert.

„Der General Joubert ist tot und schön befreit von aller Not.
Ich spreche tief gerührt und frank dem großen Helden meinen Dank.
Er hat gehauen ohne Wahl mein liebes Heer wie Donnerstrahl,
Kanonen brüllten helle Pracht, das Maultier wurde scheu gemacht.
Da kann es höchstens besser geh'n wo Zwanzig gegen Einen steh'n.
Du brave Witwe tröste Dich, Du siehst, ich selber tröste mich.
Es giebt gewiß ein Auferstehn, wir wollen Beide weiter seh'n!"

Musterlyrik.

Nicht zu süß und nicht zu bitter,
Kein Gesäusel, kein Gewitter
Soll die Musterlyrik sein.
Trocken nicht und nicht verregnet,
Schlüpfrig nicht, doch kußgesegnet
Sind die besten Liederlein.

Künstlers Sittenzeugnis.

Gottbegnadet, zartbesaitet sind die meisten Künstlerseelen;
Damen gerne heimbegleitet, Herren öfters durst'ge Kehlen.
Für das Gute stets empfänglich und im Loben überschwänglich,
Den Kollegen oft nicht günstig! Für Apollos Lorbeer brünstig.
Doch sind manche dieser Sünden und noch größere ohne Zahl
Auch bei anderm Volk zu finden, dessen Stirne lorbeerkahl.

Altes Lied und neue Gedanken.

Weißt Du, wieviel Sternlein stehen an dem blauen Himmelszelt?
Weißt Du, wieviel Jüdlein gehen durch die alt' und neue Welt?
Gott der Herr hats prophezeiet, daß sie kommen wie geschneiet,
Zahllos wie der Sand am Meer. Und nun sieh nur um Dich her,
Wie der Spruch erfüllt ist schon: Itzig, Cohn und Salomon
Löb und Goldstein, Schmul und Veit, alles sind von „unsre Leut"!

Lehrer: „Wer cha mer nuch es Säugetier sääge?"
Betheli: „Dr „Blutjunger", Herr Lehrer!"

Briefkasten der Redaktion.

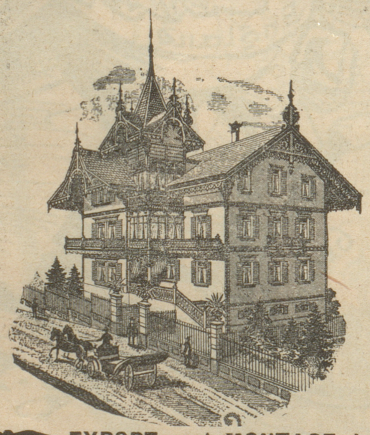
O. T. i. G. Wir müssen wohl den Rummel in Paris erst vorübergehen lassen, bevor wir den „Oncle Tom" aufführen und sein Feuer eröffnen lassen. Bis dahin kann sich auch noch soviel ändern, daß alle Welt glaubt, die Perfidie der Portugiesen gegen die Buren sei wirklich und wahrhaftig „Neutralität". — **W. i. A.** Das Bildchen überbringt Ihnen die Post; es wurde schon von anderer Seite darnach geforscht. „Wir sind umringt von Spähern." — **K. i. B.** Wir lasen in Katharina's Stammbuch: „Drei Blumen im Garten, drei Lilien im Feld, Mein Schatz ist der schönste in der weiten Welt. Den Schnauz thut er haben, Wie der Kaiser gedrillt, 's gibt im ganzen Land Schwaben kein schöneres Bild." — **Lucifer.** Unrichtig verstanden. Manches steht auf dem Brett und doch muß es warten, bis ihm Unterkunft bereitet werden kann. — **M. O. i. M.** „Nur müßt Ihr Eure Rednerei nicht gleich so hitzig übertreiben!" — **R. J. i. S.** Warum Angst; Seminarien und Universitäten setzen dem Wurm vorn wieder an, was ihm das Schicksal hinten weg nimmt. Das nennt man Unsterblichkeit, welcher selbst die Esel dieser Sphären unterworfen sind. — **E. M. i. O.** Herrlich, etwas dunkel zwar, aber 's klingt recht wunderbar. — **L. S.** Das Schweizerdorf in Paris wird ganz zweifellos der Hauptattraktionspunkt der Ausstellung werden. Alle Stimmen, die man darüber hört, wissen des Rühmens nicht genug. — **M. O. i. O.** Dummes Zeug, legen Sie sich die vorzüglichen „Rooschüz-Waffeln" zu und Ihr Kummer wird bald beseitigt sein. — **Peter.** Gruß und Dank. — **H. i. Berl.** Wir verstehen dieses Vorgehen nicht; dort scheint alles dubentänzig zu werden. Was kümmern uns französische Klöster. — **Z. i. U.** Es ist ein wahrhaftiger Jammer! Gegenwärtig sind die Steinkohlen so teuer, wie die Kartoffeln! Wo soll's hinaus? Natürlich in die warme Pinte? **E. E. i. N.** Wagenladung wird eingetroffen sein. — **Klio.** Gegenwärtig sind im Künstlerhaus in Zürich schöne Bilder von Vautier ausgestellt. Es verlohnt sich hinzugehen. — **G. i. Z.** Die Skizze wird Ihnen wieder zugestellt werden. Die diebische Hand gehörte einem Freunde. — **C. N. i. W.** Das Konzert der H. ist vorüber und — wir wissen nichts Neues. Gruß. — **Kratzbürste.** In der Zeit kann ein ordentlicher Fußgänger einen Brief vom Südpol bis zum Nordpol tragen. — **Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

(Die Pariser Weltausstellung).

Damit die große Schar schweizerischer Besucher, die sich während dieses Sommers in Paris Rendez-vous gibt, die Ausstellung in größter Bequemlichkeit besichtigen kann, wird demnächst der **„Offizielle Katalog der Sektion Schweiz der Weltausstellung Paris 1900"** (Herausgeber: Polygraphisches Institut A. G. Zürich) erscheinen und in allen Buchhandlungen, Papeterien 2c. zu kaufen sein. Dieser **schweizerische Spezialkatalog** wird eine vollständige Liste der Aussteller und ein Verzeichnis der Objekte, nach Gruppen geordnet, enthalten und in der Einleitung die Entwicklung der Industrie, des Handels und Gewerbes in der Schweiz beleuchten. Ferner werden darin Pläne des gesamten Ausstellungskomplexes zu finden sein, mit besonderer Berücksichtigung der Schweiz und schließlich ein für Schweizer berechneter **Führer durch Paris** mit einer Fülle der wichtigsten Renseignements. Der Katalog wird nur **50 Cts.** kosten und dürfte wegen seiner Vielseitigkeit auch für Manchen von Interesse sein, der Paris erst später zu besuchen gedenkt.

Reithosen, solid und bequem
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4

Baugeschäft, Chalet-Fabrik



CHALET-BAU
von der einfachsten bis reichsten Ausführung.
Block- und Fachwerkbau. 7
Jb. Huldi
Architekturbureau
BRUGG
(Kanton Aargau)
Telephon.
EXPORT und MONTAGE in alle Länder.

Cravates, billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl und Seidenstoffe jeder Art. **Adolf Grieder & Cie., Zürich.**

Centralheizungen
Bad- und Wascheinrichtungen 39a-20
GEBR. LINCKE, Zürich.

Lunge u. Hals
Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügl. Hausmittel bei all. Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher a. *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher d. Keim z. *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich d. Absud dies. Kräuterthees, w. echt i. Pack. à **2 Frs.** bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,** erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.